

## **Erfahrungsbericht: Forschungspraktikum in Cambridge, UK**

Vom 27. Juli bis 27. September 2017 habe ich ein Forschungspraktikum bei der Policy Research Group an der University of Cambridge in England absolviert. Im Folgenden werde ich euch einen Überblick über die Vorbereitung, die Arbeit und das Leben vor Ort geben. Leider handelt es sich bei meinen Erfahrungen um ein sehr spezifisches Programm, weshalb sie nicht unbedingt mit anderen Forschungsaufenthalten in Cambridge übereinstimmen. Ein paar interessante und hilfreiche Tipps, Hinweise und Erfahrungen könnten aber natürlich trotzdem dabei sein.

*Vorbereitung und Transport* - Verglichen mit Auslandsaufenthalten außerhalb der EU hat sich die Vorbereitung in Grenzen gehalten. Dennoch haben wir bereits vor einem Jahr angefangen, den Aufenthalt zu planen. Als EU Bürgerin brauchte ich für meinen Aufenthalt kein Visum und konnte mit meinem Personalausweis einreisen. Andere Teilnehmerinnen, die z.B. aus Serbien kamen mussten sich ein teures Studienvisum besorgen – da kommt es also ganz auf die Staatsangehörigkeit an. Auch die Anreise geht schnell: Vom Flughafen in London Stansted, der von Eurowings und Ryanair angeflogen wird, fährt der Zug in gut 30 Minuten direkt nach Cambridge. Von anderen Flughäfen in London dauert es deutlich länger und die Bahn- oder Busfahrt wird schnell teuer, daher kann es sich trotz etwas höherer Flugpreise lohnen, direkt nach Stansted zu fliegen. In Cambridge selbst gibt es ein relativ gut ausgebautes Busnetz. Man kann die Abfahrtszeiten entweder auf den Schildern am Bahnhof oder an den Haltestellen finden, oder aber einfach auf googlemaps. Ich habe mir direkt zu Beginn ein Fahrrad ausgeliehen, was für den Transport sehr angenehm war, man kann das meiste aber auch gut zu Fuß erreichen.

*Wohnen* - Da ich das Praktikum im Rahmen des Junior Researcher Programmes absolviert habe, wurde meine Unterkunft für mich organisiert. Ich habe in „St. Chad’s“ gewohnt, einem Apartment Komplex, der zum St. Catherine’s College gehört. Die Zimmer waren groß und gut ausgestattet und man konnte in 15 Minuten in die Innenstadt laufen. Die meisten Colleges (es gibt insgesamt 31) vermieten vor allem in den Sommermonaten ihre Zimmer, in denen normalerweise Studierende untergebracht sind. In Cambridge gibt es ein paar Supermärkte, die relativ günstig sind. In St. Chad’s gab es pro WG eine kleine Küche, in der man sich Essen zubereiten konnte. Mittags konnte man gut auf dem Markt essen oder im University Center, in dem es eine Kantine gibt.



*Der Haupteingang von St. Chad's. Hier war rund um die Uhr ein Porter im Einsatz, man konnte sich aber auch selbst mit dem Schlüssel Zugang zur Anlage verschaffen.*

*Arbeit* - Ich habe in Cambridge für die Policy Research Group gearbeitet. Zusammen mit anderen Praktikant\*innen habe ich an einem Buch über evidenzbasierte Policy gearbeitet. Die Arbeit war eine Herausforderung, da ich mich zuvor wenig mit Policy beschäftigt hatte. Bisher hatte sich meine wissenschaftliche Arbeit vor allem auf originale Forschung beschränkt, somit war es für mich neu, bestehende Forschung zusammen zu fassen und einen Text darüber zu schreiben. Das Einlesen in neue Bereiche und das Schreiben haben mir viel Spaß gemacht und ich konnte viel dazu lernen. Es war eine neue Erfahrung zu sehen, was mit den Ergebnissen psychologischer Forschung gemacht werden kann und welchen Einfluss sie auf die Gesellschaft haben können.



*Der Blick aus dem Grad Cafe im University Center, wo es guten und günstigen Kaffee gibt und viele Masterstudierende und Doktoranden zum Arbeiten hinkommen.*

*Freizeit* - In Cambridge kann man auch seine Freizeit gut verbringen. Leider war das Wetter auch im August eher herbstlich, aber es gibt viele schöne Cafés, Restaurants und Pubs in denen man den Regen vergessen und die Gemütlichkeit genießen kann. Wenn das Wetter doch mal mitspielt kann man die vielen Parks genießen. In einigen gibt es sogar Pools, die teilweise kostenlos sind. Wenn man sich ein Fahrrad ausleiht kann man eine schöne Tour entlang der Cam machen und kommt in Grantchester an. Dort gibt es ein Gartencafé namens „The Orchard“ in denen schon bekannte Denker und Philosophen ihren Tee getrunken und Scone gegessen haben – sehr zu empfehlen! Bei keinem Cambridge Aufenthalt darf allerdings das Punting fehlen, eine Bootstour auf der Cam bei der man sich durch Abstoßen vom Boden vorwärtsbewegt. Auf dieser Tour darf man Wein oder Bier mitnehmen und kann so entspannt die Colleges bewundern.



*Punting Tour auf der Cam.*

*Fazit* - Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Cambridge sehr gut gefallen, ich habe sowohl inhaltlich als auch persönlich viel gelernt, viele interessante Menschen getroffen, Kontakte geknüpft. Da wir eine Gruppe internationaler Praktikant\*innen waren und nur mit Dr. Ruggeri zusammengearbeitet haben, habe ich leider keine anderen Kontakte zu Forscherinnen in Cambridge knüpfen können. Auf sozialer Ebene war es schön, viele Gleichgesinnte zu haben, um langfristige Kontakte in Cambridge zu knüpfen, war es aber nicht die ideale Zusammenstellung – dafür kenne ich jetzt Studierende und Doktoranden in vielen anderen europäischen Städten. Solltet ihr Fragen zur Vorbereitung, Kontaktaufnahme oder Planung haben, meldet euch gerne bei mir!